

Bonn, den 19. Nov. 1930.
Siebengebirgstr. 18

Lieber Herr Schlink!

Was Ihre Lic. Vorlesung betrifft, so leuchtet es mir im Augenblick und auf Grund Ihrer Andeutungen noch nicht ganz ein, wo Sie mit dem "Teleologischen" hinauswollen. Handelt es sich bei dem, was in der Theologie heute - in der Tat in Parallele mit der Ueberwindung bezw. Anfechtung der positivistischen Denkweise in den übrigen Disciplinen - vor sich geht, wirklich um das "Teleologische"? Es wird dann schon Alles darauf ankommen, wie Sie diesen Begriff näher bestimmen. Aber ich traue Ihnen zu, dass Sie, auch wenn ich es momentan nicht überschaue, etwas Sinnvolles damit im Schilde führen und zögere darum nicht, Ihnen (fide implicita!) meinen Segen zu Ihrem Tun zu geben.

Was Ihre Dissertation betrifft, so besteht die Möglichkeit, sie in die Ihnen wohl bekannten bei Kaiser in München erscheinenden "Forschungen" aufzunehmen. Sie würden dort natürlich die Kosten für die abzuliefernden Pflichtexemplare zu tragen haben im übrigen n. W. keine Zuschüsse zu geben haben und überdies in so netter Gesellschaft wie es dort der Fall ist und unter dem Schutz der drei ehrwürdigen Namen: Althaus, Barth, Heim gewiss in stattlicher Weise vor die Öffentlichkeit treten. Wollen Sie die Verhandlungen mit Herrn A. Lempp, Isabellastr. 20, München, selber aufnehmen.

Mit freundlichem Gruss
Ihr